

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 20.09.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:20 Uhr
Ort, Raum: Waldbegehung Treffpunkt Freibadparkplatz in
Langensteinbach.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Björn Kornmüller

FDP / Liberale Liste Karlsbad

Herr Oliver Bossert

Freie Wähler

Frau Ortsvorsteherin Heike Christmann

Herr Jürgen Herrmann

Herr Otto Höger

Herr Ortsvorsteher Joachim Karcher

Frau Heidi Ochs

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Ortsvorsteher Michael Wenz

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Jürgen Dummler

Herr Roland Rädle

Herr Norbert Ried

SPD

Herr Manuel Haas

Herr Reinhard Haas

Herr Michael Nowotny

Herr Manuel Haas

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther

Herr Thomas Guthmann

Frau Simone Rausch

Herr Uwe Rohrer

Frau Dr. Susanna Vollmer

GR Mitglieder ohne Fraktion:

Herr Hans-Gerhard Kleiner (Ortsvorsteher)

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Herr Thomas Anderer
Frau Petra Goldschmidt
Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß

Sachverständige

Frau Sarah Esaias – e -

Abwesend:

Freie Wähler

Herr Alexander Bodemer

CDU

Herr Peter Kiesinger -e-
Herr Steffen Langendörfer
Herr Günter Sing -e-

SPD

Frau Cornelia Nürnberg -e-
Herr Jens Walch -e-

Bündnis 90/Grüne

Herr Andreas Hartmann
Frau Sabine Kronenwett

Tagesordnung:

- 1 **Begrüßung**
- 2 **Wegeschäden durch Starkregen an Steilstrecken**
- 3 **Baumaßnahmen in der Landschaft verändern den Wasserhaushalt**
- 4 **Durch Dürre absterbende junge Tannen Distr.I Abt. 3**
- 5 **Verschiedene Möglichkeiten der Wasserableitung und Rückhaltung**
- 6 **Jungdurchforstung - Förderung von klimastabileren Baumarten**
- 7 **Pflege von Erholungseinrichtungen – Abwägung zwischen Naturschutz und Verkehrssicherung**

8 **Ergebnisse der Zwischenprüfung Gemeindewald Karlsbad**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 12.09.2023 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 22 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 14.09.2023 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Karcher Joachim, Rädle Roland, Haas Reinhard, Rohrer Uwe.

zu 1 Begrüßung und allen weiteren Tagesordnungspunkten

Auf eine außergewöhnlich großen Besucherresonanz stieß der Waldbegang des Gemeinderates. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und die Fachleute aus der Forstverwaltung bevor es „auf Tour“ geht. An den verschiedenen Informationspunkten im Wald wird mit den Fachleuten des Forstamtes, dem Leiter des Forstamtes im Landratsamt Karlsruhe Martin Moosmayer, dem zuständigen Forstrevierleiter Martin Mußgnug und seinem Nachfolger Alexander Mohr, intensiv diskutiert.

1. Thema Wasser im Wald

An der ersten Wegstation sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wegeschäden durch Starkregen. An der Steilstrecke Sulzrichtstatt wurde deutlich, welche Kraft große Regenmengen auf Wegeoberflächen ausüben können. Die Wege sind teilweise deutlich abgespült.

Die große und alte Eiche an der Sulzrichtstatt weist zunehmend Schäden auf. Bei ihr soll ein Gutachter den Gesundheitszustand beurteilen. Danach kann entschieden werden, welche Maßnahmen zum Erhalt des Baumes durchgeführt werden. Die Forstfachleute verdeutlichen allerdings, dass baumchirurgische Maßnahmen ein Baumleben nicht ewig verlängern. Beispielsweise sei das Einkürzen von Baumkronen nur eine Maßnahme, um noch etwas Lebenszeit für den Baum zu gewinnen.

Klimawandel setzt auch dem Karlsbader Wald zu

Der Klimawandel bedingt zunehmend Absterbeprozesse vor allem an alten Bäumen. Naturgemäß beginnen diese in der obersten Kronenschicht eines Baumes. Dort herrschen die größten Oberflächentemperaturen. Außerdem ist dort die maximale Länge für den Wassertransport im Baum erreicht. „Das Problem sind die Hitzeextreme, die Bäume schädigen bzw. zum Absterben bringen“, erklärt Martin Mußgnug. Für so geschädigte oder kaputte Bäume bewirke Wasser nichts mehr oder nicht mehr viel. Die „Fieberkurve“ der Temperaturentwicklung in Deutschland zeige die zunehmenden Dürrephasen. Der Südwesten ist hiervon besonders betroffen. In diesem Jahr habe der Forst ein Achterbahnfahrt zwischen trockenen und feuchteren Phasen durchgemacht. Glücklicherweise sei der August feuchter gewesen. Allerdings bereite der September wieder Trockenheitssorgen. Der Regen sei auch nur in die obersten Erdschichten im Waldboden eingedrungen. Ab 10-15 Zentimetern Tiefe ist die Erde trocken. „Der Regen braucht im Wald ewig, bis er in tiefe Schichten dringt“, so Mußgnug.

Die Situation absterbender Bäume hat zur Folge, dass im Karlsbader Forstbetrieb Wald viele Einzelbaumfällungen durchgeführt werden müssen. Dabei geht es um die Verkehrssicherheit. Diese muss verstreut über den Wald entlang der Straßen, Schienen und der Wohnbebauung sichergestellt werden. Diese aufwendigen und häufig auch sehr gefährlichen Spezialfällungen wurden beispielhaft gezeigt. Dabei muss

besonders auf das Spannungsfeld zwischen Artenschutz und Verkehrssicherung geachtet werden.

An der AVG-Strecke Langensteinbach-Spielberg erläutert der Forst, dass Baumaßnahmen in der Landschaft den Wasserhaushalt verändern. Die verschiedenen Möglichkeiten, Wasser abzuleiten und zurückzuhalten werden bei der Tour an Stationen erklärt. Beispielsweise führen Rohrleitungen unter der AVG-Trasse hindurch in Richtung Waldbronner Forst dazu, dass Wasser nicht auf die Siedlungsflächen in Langensteinbach zufließt. Im Wald versucht der Forst durch kleine Maßnahmen wie Tümpel oder Feuchtbereiche das Wasser zurückzuhalten. Von solchen Lösungen könne auch die Tier- und Insektenwelt profitieren. Viele finanziell tragbare Kleinmaßnahmen könnten, so der Forst, bereits große Mengen an Wasser auffangen und zurückhalten.

2. Thema Klimawandel und Baumarteneignung

An einer Fläche auf der nach dem Sturm Lothar Tannen gepflanzt worden sind, hält die Gruppe an. In dem eigentlich als „Nachwuchsfläche“ vorgesehene Waldbereich weisen die Bäume deutliche Dürreschäden auf. Junge Tannen sterben ab. Diese sind eigentlich die Zukunft des Waldes. Wenn die „Kinder“ im Wald nicht groß werden können, dann ist das für den Forst bedenklich.

An anderer Stelle versuchen die Fachleute, junge Fichtenbestände mengenmäßig zu reduzieren. Dadurch sollen die verbleibenden Bäume besser mit dem geringeren Wasserangebot umgehen und gedeihen können. Gleichzeitig wird versucht, andere Baumarten frei zu stellen. Dadurch soll die Fläche sich mehr zu einem Mischwald entwickeln. Vor über 20 Jahren sei es richtig gewesen, auf dieser Fläche Fichten zu pflanzen. Heute habe sich die Situation allerdings verändert. Die Zukunft gehöre Mischwäldern.

3. Pflege von Erholungseinrichtungen am Beispiel St. Barbara Ruine – Abwägung zwischen Naturschutz und Verkehrssicherung

An der St. Barbara Ruine zeigt der Forst eindrücklich auf, wie schwierig die Balance zwischen Naturschutz, Erholung und Freizeit ist. Auf dieser Fläche stehen einige der ältesten Bäume im Karlsbader Forst. Die Altbäume, zum Teil 245 oder 265 Jahre alt, weisen Trockenheits- und Hitzeschäden auf. Aus Verkehrssicherungsgründen wurde jetzt ein Bereich abgesperrt. „Leider müssen weiter Bäume gefällt werden“, so Martin Mußgnug. Überlegt werde auch, nach notwendigen Fällungen neue Bäume zu pflanzen. Diese hitzeresistenteren Bäume könnten möglicherweise Lücken füllen. Der Entscheidungsprozess sei hier sehr schwierig.

4. Ergebnisse der Zwischenprüfung 2023

Nach fünf Jahren wird die Forsteinrichtungsplanung von 2018 sozusagen zu Halbzeit überprüft. Die Forstdirektion Freiburg übernahm dies. Trotz der großen Belastungen durch die Trockenjahre seit 2018 konnte der Forstbetrieb zielgerecht angesteuert werden. Die wesentlichen Kenngrößen für den Betrieb, wie z.B. der Nachhaltigkeitsziele, wurden bestätigt.

Dank für den scheidenden Forstrevierleiter Martin Mußnug

Im Rahmen der Sitzung zum Waldbegang würdigen der Vorsitzende, Gemeinderäte und Forstamtsleiter Martin Moosmayer die Arbeit von Martin Mußnug. Dieser scheidet bekanntlich zum Jahresende 2023 aus dem aktiven Dienst aus. Er arbeitet bereits seinen Nachfolger Alexander Mohr ein.

Der Vorsitzende beschreibt ihn unter anderem als Forstfachmann der überaus engagiert und vorbildhaft im Wald wirke. Sein Wissen um den Karlsbader Wald sei außerordentlich tief. Er wünscht ihm auch für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.

Für den Gemeinderat bedankt sich Roland Rädle (CDU) bei ihm. Rädle lobt u.a. seine fachliche Arbeit und persönliche Art und freut sich auch darüber, dass er in der Gemeinde Karlsbad im Ortsteil Mutschelbach wohnt.

Forstamtsleiter Martin Moosmayer verdeutlicht seinen langen, tiefen und breiten Werdegang. Nach dem Abitur 1980 hat er sehr zielstrebig die Ausbildung zum gehobenen Forstdienst verfolgt, damals noch in der internen Hochschulausbildung und Eingangsprüfung. Nach einem Jahr Praxis im Forstamt Bad Herrenalb startete erst das eigentliche Studium in Rottenburg. Dieses schloss er 1985 mit der Staatsprüfung und Bravour ab. Als junger Forstinspektor kam er danach an die Forstdirektion Karlsruhe, an der er über 10 Jahre im konfliktreichen Jagdreferat arbeitete. Zum 1.10.1998 wechselte er auf das Forstrevier Karlsbad, ein Glücksfall für ihn und die Gemeinde. Fast auf den Tag genau betreute er 25 Jahre lang den größten Teil des Gemeindewaldes. Und der Gemeindewald war über all die Jahre und selbst bei Großkatastrophen, wie dem Orkan Lothar, in guten Händen.

Zusätzlich hat er eine Vielzahl von Ehrenämtern verdienstvoll wahrgenommen, die hier nur unvollständig aufgeführt werden können:

- Personalvertretung als stellvertr. Bezirkspersonalrat
- Mitglied in der Jägerprüfungskommission
- Mitglied in der Flurbereinigungskommission
- Mitglied in der Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichtes KA
- Ortschafts- und Gemeinderat

Martin Mußnug blickt auf seine Dienstzeit zurück. Diese sei einerseits eine Zeit „voller Katastrophen“ gewesen. Andererseits habe es auch viele gute Begegnungen gegeben. Er dankt in erster Linie seinen Forstmitarbeitern, weiterhin dem Bauhof und dem Rechnungsamt für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Er habe 4 verschiedene Bürgermeister und 5 immer wieder verschiedene zusammengesetzte Gemeinderäte erlebt. Nach der arbeitsreichen und erfüllten Zeit freue er sich auf den

neuen Lebensabschnitt und seine Familie, die ihn immer unterstützt habe. Schön sei auch, dass er seinen Nachfolger noch einarbeiten könne.

gez. Björn Kornmüller
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Joachim Karcher
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson